

Luftwogen im Gebirgstal; nach Variographenaufzeichnungen von Innsbruck.

Zur Beobachtung und Analyse rascher Luftdruckschwankungen III.

von

Wilhelm Schmidt.

(Mit 8 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 13. Februar 1913.)

Inhalt; Ergebnisse.

Wenn der Versuch einer Art Monographie über ein so beschränktes Gebiet, wie es Luftwogen im Gebirgstal sind, gemacht wird, so hat dies seinen Grund in dem zur Verfügung stehenden reichhaltigen, auf neue Weise gewonnenen Material, das unerwartete Regelmäßigkeiten erkennen ließ. Geliefert wurde es, wie in der Einleitung ausgeführt wird, durch $7\frac{1}{2}$, beziehungsweise etwa 5 Monate umfassende Registrierungen zweier Variographen, die unter sehr günstigen äußeren Bedingungen zu Innsbruck in größerer gegenseitiger Entfernung aufgestellt waren. Auf Besonderheiten in der Bearbeitung des Materials wird nur kurz eingegangen.

Die eigentliche Arbeit gliedert sich in drei Teile: der erste erläutert das Vorkommen regelmäßiger Wellen und die daraus zu ziehenden Folgerungen an einer Reihe von Beispielen, der zweite gibt eine statistische Übersicht über den Zusammenhang der Wellen mit meteorologischen Erscheinungen, der dritte geht genauer auf die Art der Wellen ein.

Im ersten dieser Teile wird zunächst (I A 1) ein typischer Föhnfall als Beispiel geführt; darnach zeigten sich am Boden